

Schwarzwälder Bote

Schramberg

Schweizer Electronic AG voll ausgelastet

Von Schwarzwälder-Bote 22.08.2017 - 17:25 Uhr

Schramberg-Sulgen (pm/jf). Die Schweizer-Gruppe hat das erste Halbjahr 2017 mit einem Umsatzwachstum von 6,8 Prozent auf 61,9 Millionen Euro (2016: 58,0 Millionen Euro) abgeschlossen und damit ihre Prognose bestätigt.

Besonders hebt das Unternehmen den Anstieg des Produktionsvolumens am Stammsitz in **Schramberg** auf 57,0 Millionen Euro hervor. Dank der Investitionen des Vorjahres stieg der Umsatz hier um 9,2 Prozent. Während der Gesamtumsatz in fast allen Marktregionen anstieg, erreichte die Region Asien mit einem Wachstum von 50 Prozent die höchste Wachstumsrate. Der Auftragseingang belief sich auf 64,0 Millionen Euro, so dass der Auftragsbestand sich auf 160,5 Millionen Euro erhöhte, wovon 63,2 Millionen Euro noch für die Auslieferung in 2017 eingeplant sind. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Auftragsdynamik der Kunden aus dem Industriebereich: Der Auftragsbestand dieser Kundengruppe beträgt nun 29,3 Millionen Euro, das ist eine Steigerung von mehr als 80 Prozent. Nach wie vor repräsentiert der Bereich Automotive jedoch die größte Kundengruppe.

Das Konzern-EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) betrug im ersten Halbjahr 3,6 Millionen Euro (2016: 4,6 Millionen Euro) und entspricht einer EBITDA-Quote von 5,8 Prozent (2016: 7,9 Prozent). Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt -0,4 Millionen Euro (2016: 0,9 Millionen Euro), was einer EBIT-Marge von -0,7 Prozent entspricht (2016: 1,5 Prozent).

Versorgungsengpässe bei einzelnen Zuliefermaterialien führten im zweiten Quartal zu überproportional großen Preiserhöhungen. Ferner wurde ab April die zweiprozentige Lohnerhöhung wirksam. Darüber hinaus gab es Sondereffekte in Höhe von 1,4 Millionen Euro, die einen negativen Einfluss auf das Ergebnis des zweiten Quartals hatten (Rückstellung von einer Million Euro für Prozesskosten und wechselkursbedingte Aufwendungen im Rahmen der Beendigung des Energy-Geschäfts).

Vor Sonderaufwendungen würde das operative EBITDA 5,0 Millionen Euro betragen, was einer EBITDA -Quote von 8,1 Prozent entspricht. Das Periodenergebnis wurde zusätzlich durch eine Steuerrückstellung in Höhe von 0,6 Millionen Euro belastet und betrug nach Steuern -1,1 Millionen Euro (2016: 0,5 Millionen Euro).

"Die stabile Entwicklung der Automobilkonjunktur wird sich insbesondere in den von Schweizer adressierten Innovationsschwerpunkten Energieeffizienz, E-Mobilität und Hochfrequenzanwendungen – trotz der Herausforderungen mit der Diesel-Schadstoffthematik – weiter fortsetzen", erklärte Marc Bunz, Chief Financial Officer der Schweizer Electronic AG. Das Unternehmen rechne damit, dass die Nachfrage nach seinen Produkten die Kapazitäten voll auslasten oder sogar übersteigen wird. "Nachdem der Umsatz im ersten Halbjahr mit 61,9 Millionen Euro etwas oberhalb unserer Erwartungen lag, erhöhen wir das obere Limit unserer Umsatzprognose für das Jahr 2017 auf plus drei bis fünf Prozent. Neben dem stabilen Output aus der Produktion in Schramberg werden hier auch die steigenden Volumina aus den Partnerschaften mit WUS Kunshan in Südchina und Meiko in Vietnam beitragen", führt Bunz weiter aus. Vor dem Hintergrund der Sonderbelastungen des ersten Halbjahres erwartet Schweizer Electronic für das gesamte Geschäftsjahr 2017 eine EBITDA-Quote nur noch von sieben bis acht Prozent (bisher acht bis neun Prozent).